



Klaus Laatsch, Fraktionsvorsitzender
Volker Hüttemeister, 1. Stv. Fraktionsvorsitzender
Michael Maseratis, 2. Stv. Fraktionsvorsitzender
Renate Troughton, Fraktionsgeschäftsführerin

E-Mail: fraktion@afd-iserlohn.de
Telefon: 02371 / 217 1077
Fax: 02371 / 217 1078

12.01.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der AfD-Fraktion Iserlohn stellen wir die folgende Anfrage.

Sachstand:

Der Schulausfall am 12.01.2026 hat zahlreiche berufstätige Eltern in Iserlohn vor erhebliche Herausforderungen gestellt, insbesondere hinsichtlich der Betreuung ihrer Kinder. Ein großer Teil der Eltern hatte, durch die am Sonntagnachmittag wegen der Absage des Präsenz-Unterrichtes, keine Möglichkeit eine alternative Betreuung der Kinder zu organisieren. Möglichkeiten und Hinweise zu Betreuungen wurden oder waren auf den sozialen Medien und Homepage der Stadt nicht zu finden.

Ziel dieser Anfrage ist es, die Reaktion der Stadtverwaltung transparenter zu machen, um zukünftige Situationen zu verbessern und die Belange der Familien in Iserlohn zu schützen.

Wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen:

Ursache und Vorbereitung: Der Ausfall des Präsenz-Unterrichtes wurde am 11.01.2026 durch das Schulministerium bekannt gegeben. Wurde die Stadtverwaltung im Voraus über den möglichen Ausfall informiert, und falls ja, wann und durch wen? Welche vorbereitenden Maßnahmen und zu welchem Zeitpunkt hat die Stadt Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen auf berufstätige Eltern zu minimieren?

Reaktion der Stadt: Wie hat die Stadt Iserlohn auf den Schulausfall reagiert? Welche konkreten Maßnahmen wurden wann zur Notbetreuung umgesetzt, einschließlich der Einrichtung von Betreuungsangeboten in Schulen, Kindergärten oder anderen Einrichtungen? Gab es Kooperationen mit privaten Anbietern oder anderen Kommunen?

Information an die Eltern: Wie und wann wurden die betroffenen Eltern über die Möglichkeiten der Notbetreuung informiert? Welche Kommunikationskanäle wurden genutzt (z. B. E-Mail, SMS,

Schul-Apps, städtische Website, Sozialen Medien oder Rundschreiben)? Wurden alle Eltern erreicht, und falls nicht, warum nicht? Gab es eine Frist für die Anmeldung zur Notbetreuung, und war diese angemessen?

Betreuungszeiträume und -umfang: In welchem Zeitraum und zu welchen Uhrzeiten konnten Schulkinder (Grund- und weiterführende Schulen) sowie Kindergartenkinder betreut werden?

Welche Altersgruppen waren berechtigt, und welche Kriterien galten für die Teilnahme (z. B. Nachweis der Berufstätigkeit beider Elternteile)? Wie viele Plätze standen insgesamt zur Verfügung, und wie viele wurden tatsächlich genutzt?

Kapazitäten und Ressourcen: Waren die angebotenen Betreuungsplätze ausreichend, um den Bedarf aller berufstätigen Eltern zu decken? Falls Engpässe auftraten, wie wurden diese gehandhabt (z. B. Wartelisten, Priorisierung)? Welche personellen und finanziellen Ressourcen hat die Stadt für die Notbetreuung eingesetzt, und gab es Kosten für die Eltern?

Mögliche Versäumnisse: Gab es Beschwerden oder Rückmeldungen von Eltern bezüglich unzureichender Information, zu knapper Fristen oder mangelnder Betreuungskapazitäten? Falls ja, wie viele und welche Art? Welche Lehren zieht die Stadtverwaltung aus diesem Ereignis, um zukünftige Schulausfälle besser zu bewältigen?

Warum befand sich auf der Homepage der Stadt Iserlohn keine Hinweise zur Notbetreuung?

Dokumentation und Transparenz: Bitte legen Sie alle relevanten Dokumente bei, einschließlich Protokolle, E-Mails, Ankündigungen und Statistiken zur Nutzung der Notbetreuung. Welche Evaluationsmaßnahmen plant die Stadt, um die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu überprüfen?

Wir erwarten eine vollständige und detaillierte Beantwortung, um die Öffentlichkeit über die Handhabung dieses Vorfalles aufzuklären und sicherzustellen, dass die Interessen berufstätiger Familien in Iserlohn angemessen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Romina Laatsch

Anlagen: keine